

**Abschlussbericht des Projekts**  
**„Rückholung verschleppter Frauen aus dem Ausland“**  
**Projektnummer:2429**  
auf [www.respekt.net](http://www.respekt.net)

Start Projektumsetzung: 01.07.2022

Ende Projektumsetzung: 31.01.2023

## **1. Abschlussbericht allgemein**

Die Koordinationsstelle ist die bundesweite Anlaufstelle für Personen, die gegen den Willen durch Familienangehörige im Ausland festgehalten und an der Rückreise nach Österreich gehindert werden. Es handelt sich hierbei um Mädchen und Frauen, die von Zwangsheirat bedroht oder betroffen sind oder die, vor allem von den Ehepartnern im Herkunftsland zurück gelassen werden. Die betroffenen Personen, die verschleppt werden, sind in Österreich geboren, aufgewachsen oder niedergelassen. Diese Personen haben bis zur Verschleppung ins Ausland ihren Lebensmittelpunkt in Österreich gehabt. Sie werden meistens unter Vortäuschung gefälschter Tatsachen zum Herkunftsland der Eltern oder des Ehepartners gelockt. Oftmals treten diese Personen die Reise freiwillig an und stellen im Ausland fest, dass es sich nicht um den versprochenen Urlaub handelt. Bei der Ankunft werden seitens der Täter\*innen die Reisedokumente und das Handy abgenommen. Infolgedessen erfahren sie Gewalt und werden im Herkunftsland bei Familiengehörigen zurückgelassen. Diese Vorgehensweise dient als eine Disziplinierungsmaßnahme der Jugendlichen. In vielen Fällen ist der Zweck dieser Reise eine von den Eltern geplante Verheiratung im Ausland.

Eine weitere Zielgruppe der Koordinationsstelle sind Frauen (mit oder ohne Kindern), die in Österreich meistens Gewalt seitens Ehepartner erleben und dem Partner noch eine Chance geben. Die Versöhnung endet oft mit einer Abnahme der Reiseunterlagen und folglich einer Zurücklassung im Ausland.

**Unsere Klientinnen werden mittellos im Ausland zurückgelassen und müssen in dieser Zeit leider oft sehr viel Gewalt erleben.**

Die Meldung dieser Fälle an die Koordinationsstelle erfolgt durch Lehrer\*innen, Sozialarbeiter\*innen, Sozialpädagog\*innen, Arbeitgeber\*innen oder auch Freund\*innen der betroffenen Personen. Die Koordinationsstelle wird mit der ersten Meldung tätig. Sie versucht die Klientin zu lokalisieren und vorsichtig und angemessen zu beraten, um die Rückreisemöglichkeiten möglichst präzise ausarbeiten zu können.

Unsere Aufgabe liegt darin, den Kontakt zur betroffene(n) Person(en) herzustellen und aufrechtzuerhalten, eine sichere Rückkehr nach Österreich zu planen, am Flughafen zu empfangen und sie in einer sicheren Unterkunft unterzubringen. Die Rückholung von bedrohten und betroffenen Personen erfolgt durch eine sehr genau bestimmte Vorgehensweise und Kooperation mit dem Außenministerium und weiteren fallrelevanten Akteur\*innen.

In vielen Fällen ist eine rasche Unterstützung unsererseits notwendig, um eine bevorstehende Zwangsverheiratung zu verhindern.

Angesichts der Dringlichkeit einer Handlung und Hilfeleistung in der Krisenarbeit, gestaltet sich die Suche nach finanziellen Mitteln äußerst herausfordernd und fast nicht möglich. Für die Rückholung der Klientinnen ist dringend eine Finanzierung der Rückreisekosten notwendig. Die Klientinnen befinden sich in einer sehr prekären Situation, da sie im Ausland von Hilfsangeboten abgeschnitten sind und insbesondere auf die finanzielle Hilfe für die Rückreise angewiesen sind.

Mit diesen Mitteln können wir für unsere Klientinnen die Flucht oder Evakuierung aus der Wohnung, sichere Unterkunft im Ausland bis zur Vorbereitung von Reiseunterlagen seitens österreichischer Vertretungen, Ausstellung von Reiseunterlagen und Flugbuchungen nach Österreich finanzieren.

**Die Mittel des Crowdfundings wurden zu 100% für die Rückholung dieser Klientinnen verwendet.**

## **2. Welchen gesellschaftspolitischen Zweck hat das Projekt erfüllt?**

Jede Rückholung stellt ein Statement gegenüber patriarchale Strukturen dar. Es zeigt, dass der Wille und der Zusammenhalt der betroffenen Person stärker sind als diese Strukturen. In weiterer Folge werden andere bedrohte und betroffene Personen durch die erfolgreichen Rückholungen ermutigt, sich gegen Gewalt zu wehren und sich für ihre Freiheit einzusetzen. Jeder Mensch soll in der Lage sein allein den Lebensmittelpunkt zu bestimmen ohne dass er zur Heirat, Sex und zu einem bestimmten Lebensstil gezwungen wird und im Ausland gegen den Willen kontrolliert und festgehalten wird.

Unsere Klientinnen sind ein Teil der österreichischen Gesellschaft. Jede Spende signalisiert ein „NEIN zu Gewalt“. Dieses Statement ist für unsere Klientinnen sehr wichtig. Die Rückholungen ermöglichen unsere Klientinnen als ein Teil der Gesellschaft zu bleiben und gewaltfrei und ein selbstbestimmtes Leben anzufangen.

## **3. Wie waren Reaktionen anderer zu diesem Projekt?**

Wir als Koordinationsstelle gegen Verschleppung und Zwangsheirat sind eine bundesweite Anlaufstelle sowohl für betroffene Personen als auch deren Unterstützer\*innen. Dieser Umstand führt dazu, dass uns Fälle bundesweit aus anderen Organisationen gemeldet werden. Die Koordinationsstelle ist nicht nur in Österreich, sondern auch in mehreren

europäischen Ländern ein Best Practice Projekt. Die Kooperation ist national und international gegeben. Unsere Kooperationspartner\*innen haben dieses Crowdfunding-Projekt mitverfolgt, weil die Koordinationsstelle in diesem Bereich eine Vorreiterrolle spielt. Der Erfolg des Projektes wurde mit sehr anerkennendem Feedback mitgeteilt.

#### Ausschnitte der Rückmeldungen in anonymer Form:

**Von:**  
**Gesendet:**  
**An:** Bundesweite Koordinationsstelle <Koordinationsstelle@orientexpress-wien.com>  
**Betreff:** Familie X

Liebe Frau .....!

Ich möchte mich nochmals ganz herzlich für Ihre Unterstützung bedanken – es ist tatsächlich unglaublich, dass den Frauen bzw. Mädchen mit ihrer Rückkehr nach Österreich ein neues Leben ermöglicht wird. Wenngleich dieses Leben kein Tanzparkett sein wird, an dem alles glänzt – Tatsache ist, dass ein kleines Wunder geschehen ist. DANKE – ohne Ihrer Hilfe – und der Ihres Teams erginge es den Frauen so, wie tausenden in unserer Welt.

Alles Gute und DANKE!

**Von:** Klientin  
**Gesendet:** Freitag  
**An:** Bundesweite Koordinationsstelle <koordinationsstelle@orientexpress-wien.com>  
**Betreff:** Danke

Liebe Frau.....,

*Ich möchte mich nochmals für eure Unterstützung bedanken. Das alles war nicht selbstverständlich. Danke für eure Hilfe, ohne eure Hilfe wäre ich heute nicht hier.  
Ich bin euch sehr sehr Dankbar.*

*Da ich von Verwandten meiner Mutter gehört habe, dass mein Vater gemeinsam mit meinen Brüdern nach mir sucht, bin ich noch in Sorge. Ich hoffe, dass ich bald ein sicheres Leben führen kann. Ich werde versuchen ein neues Leben zu beginnen.  
Ich wünsche mir, ein ruhiges und sicheres Leben in Österreich.*

Danke nochmals!  
Liebe Grüße,

#### 4. Wofür wurde das gespendete Geld konkret ausgegeben?

Das gespendete Geld wurde zur Gänze für unsere Klientinnen ausgegeben. Damit wurde die Flucht oder Evakuierung aus der Wohnung, sichere Unterkunft im Ausland bis zur Vorbereitung von Reiseunterlagen seitens österreichischer Vertretungen, Ausstellung von Reiseunterlagen, sicheres Handy und Flugbuchungen nach Österreich finanziert.

- Klientin 1 wurde von ihrem Ehemann im Ausland zurückgelassen. Sie hat dringend Geld für die Ausstellung eines Reisepasses gebraucht. Zusätzlich musste in diesem Land auch noch für den unrechtmäßigem Aufenthalt (overstay) täglich 9 Euro zahlen, da ihr Visum für das Land nach Rückkehr des Mannes abgelaufen war und sie keine Reisedokumente mehr besaß. Wir konnten unserer Klientin zwei Mal für die angeführten Kosten **insgesamt 2.350 Euro** überweisen.
- Klientin 2 konnte von ihren Verwandten Geld für Flugticket ausborgen, jedoch haben ihr für den Flug für sich und der Kinder 200 Euro gefehlt. Sie hat aus den

Spendengeldern insgesamt **203,90 Euro** bekommen und den Rückflug nach Österreich damit buchen.

- Klientin 3 war mit ihren Eltern im Herkunftsland der Eltern im Urlaub. Sie wurde nach ihrer Ankunft in der Wohnung des Onkels festgehalten. Eine Zwangsverheiratung stand bevor. Wir konnten mit örtlichen Kooperationspartnerinnen zusammenarbeiten und die Klientin aus der Wohnung evakuieren und nach Österreich rückholen. Die Evakuierung aus der Wohnung und Flug nach Österreich inkl. Spesen in Höhe von **435,80 Euro** aus dem Projekt finanziert. Zusätzlich wurde für die Klientin ein neues Handy inkl. neue Sim - Karte in Höhe von **180 Euro** aus Projektmitteln angeschafft.
- Klientin 4 wurde mit ihrem Sohn von der Familie des Ehemannes festgehalten. Sie konnte nach dem Urlaub nicht mehr nach Österreich zurückkehren. Sie wurde in Zusammenarbeit mit einer anderen NGO im Ausland evakuiert und konnte in Sicherheit gebracht werden. Wir konnten die Evakuierung und den Flug der Frau mit ihrem minderjährigen Sohn in Höhe von **311 Euro** aus diesem Projekt finanzieren.
- Klientin 5 wurde mit ihren zwei Kindern im Ausland zurückgelassen. Der Ehepartner hat die noch gültigen Reisepässe mit der Aufenthaltskarte abgenommen und ist nach Österreich gereist. Wir haben aus dem Projekt für die Klientin und ihre Kinder die Flüge nach Österreich in Höhe von **1.547,10 Euro** finanzieren können.

<b>Kostenaufschlüsselung</b>			
Klientin 1	05.08.2022	Überweisung an Klientin für Ausstellung der Reisedokumente	1.000,00 €
Klientin 2	09.08.2022	Bargeld an Klientin für die Rückreise	203,90 €
Klientin 3	10.09.2022	Flugbuchung nach Österreich inkl. Bearbeitungsgebühr - Klientin 3	435,80 €
Klientin 1	23.09.2022	Überweisung an Klientin 1 - Reisedokumente, Transport vor Ort und Rückreise	1.350,00 €
Klientin 3	28.09.2022	sicheres Handy für Klientin 3	198,00 €
Klientin 4	10.10.2022	Kostenübername der Evakuierung der Klientin 4	311,00 €
Klientin 5	16.11.2022	Flugbuchung nach Österreich mit Anschlussflug - Klientin 5 und zwei Kinder	1 547,10 €
<p><i>Anmerkung: Da es sich um gewaltbetroffene Personen handelt, werden alle Daten aus Sicherheitsgründen anonymisiert.</i></p> <p><i>Für mehr Informationen zur Klientinnen bitte den kurzen Text oberhalb der Tabelle zu beachten.</i></p>			